

## **Kolumne des Schulleiters**

### **Das möchte ich gern mal ansprechen.....**

Heute: Vorbereitung auf das 20jährige Bestehen des MKG

Plauderei über die Schulleitung

Notizen aus dem Schulleben

Blaue Stunde mit Musik

Liebe Leser,

welche aktuelle Thematik steht an ? Sicher zunächst und vor allem: das **Gründungs-jubiläum** unseres **Gymnasiums**: im Frühjahr 1986 besteht es zwanzig Jahre. Anlaß zu festlicher Würdigung in Dankbarkeit und Freude, zum Nachdenken auch: Welches Fazit bietet sich im Rückblick ? Welche Perspektiven öffnen sich für die Zukunft ? So bereiten Eltern, Lehrer und Schüler eine Folge von Veranstaltungen vor, eine Art Querschnitt durch unser Schulleben.

Am Freitag, den 11. Juli 1986, wird der eigentliche Festtag sein, den wir mit einem ökumenischen Gottesdienst, einer Feierstunde (Reden, vor allem aber auch unterhaltsamen Beiträgen, Musik) und einem geselligen Abend begehen wollen. Dem folgt eine **Festwoche**: zwei Schüleraufführungen sind vorgesehen, ein Hallensportfest und ein Unterstufenfest.

Finde ich in diesen Wochen zur **Besinnung auf meinen Weg** mit unserer Schule durch diese zwei Jahrzehnte hin, erinnere ich manches wieder, was inzwischen Schulgeschichte ist und was ich gern später mal erzähle, wenn's denn interessiert. Vor allem aber bleibt bei mir die rechte Handhabung von Schulleitung eine offene Frage; und im Grunde begleitet sie mich, seit eine wohlgesonnene Porzer Presse damals 1966 den Neuling den Porzern vorstellte. "Schulte ist Schulleiter neuen Typs" las ich in mächtigen Überschriftslettern zum Frühstück und erschrak freilich sehr. Nicht nur: Was würden langjährig erfahrene Porzer Kollegen dazu empfinden ? Sondern doch eben auch dies andere: Was ist denn ein neuer Typ, und wie eigentlich kann man einem solchen Denkmodell gerecht werden ?

Ich sah mich um. Ratschläge waren überall wohlfeil. "Eine wundervolle Chance für Sie", ließ ich mir schulterklopfend sagen. Oder: "Nun gestalten Sie diese Schule, prägen Sie sie" - gewiß gut gemeint, aber letztthin doch nur Sprachhülle. Die **moderne Schule** mit ihrer offenen Arbeitsstruktur ist ein

Syndrom aus viel zu heterogenen Kräften und Bewegungen, als daß ein einzelner sie formen könnte; und ich habe das auch niemals angenommen. Schritt für Schritt wollte ich das Notwendige tun, orientierte mich gelegentlich an Mustern meiner Düsseldorfer Lehrerzeit (immerhin 14 Jahre), fand aber bald heraus, daß man sich am besten auf seinen eigenen Instinkt verläßt. Und damit begann ein Weg unaufhörlichen Lernens, mühsam oft, immer lohnend, andauernd bis zum heutigen Tage.

Sehr zurückhaltend nur, vorsichtig abwägend, kann ich dazu Erfahrungen dingfest machen, am besten wohl in negativer Abgrenzung. Schlecht ist es sicherlich, wenn der Schulleiter unnötige Spannungen in das Schulleben hineinträgt, positive Entwicklungen blockiert, zu oft Zielscheibe berechtigter Kritik wird. Verhält er sich schwankend, ohne Linie, unklar, dann folgt aus Ratlosigkeit das Aufkommen von Nebenzentren mit zentrifugalen Auswirkungen. Erweist er sich als autoritär und unfähig zum Kompromiß, gehen Andersdenkende in Konfrontation oder Emigration oder beides. Schlimm ist vor allem, wenn der Schulleiter reizbar und streitsüchtig veranlagt ist, fruchtloses Hick-hack zum Dauerstil avanciert.

Schön hört sich das an, leicht gesagt. Schwer ist es aber, die daraus folgenden Ansprüche zu erfüllen. Dem Schulleiter sollte eine möglichst tragfähige Kompetenz in seinen eigenen Fächern und in seinem speziellen Aufgabenbereich (Schulorganisation) zukommen, damit er ohne Empfindlichkeiten anderen ihre Kompetenz in ihren Bereichen zugestehen und sie sich voll entfalten lassen kann. **Wo Weisung erforderlich ist, ist Beispiel mindestens so wichtig wie Vorschrift.** Alle am Schulleben Beteiligten nehmen Leitungsmaßnahmen lieber hin, wenn Notwendigkeit und Effektivität einsichtig sind: **Vielleicht ist Information heutzutage das Herzstück erträglicher Schulleitung.** Eltern, Lehrer und Schüler sind eingefügt in Gruppen mit ihren spezifischen, auch konträren Motivationen; wer sich da gar nicht einfühlen kann, kann nicht koordinieren, ausgleichen, delegieren, verfehlt damit eine entscheidende Funktion von Schulleitung. Und endlich: Der Schulleiter muß stehen lassen und ertragen können, was im Rahmen geltender Vorschriften und zwischenmenschlicher Verständigung nicht kläbar ist.

Und damit genug ! Sonst kommt mir die heikle Kunst des Weglassens noch völlig abhanden - was einem Schulleiter älteren Typs (wo sind die Jahre geblieben ?) nun wirklich nicht unterlaufen sollte.

Lieb ist mir aber, daß ich auch diesmal Neues aus dem Schulleben notieren kann. Gern sei erwähnt, daß seit Beginn des 2. Schulhalbjahres eine hauswirtschaftswissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft unser Unterrichtsangebot bereichert. Sie ist auf reges Interesse gestoßen, wie die gute Beteiligung zeigt. Mit Dank sei hervorgehoben, daß unsere Nachbarschule uns ihre Lehrküche zur Verfügung stellt, damit der praktische Anteil (Kochen) zum Zuge kommen kann. -

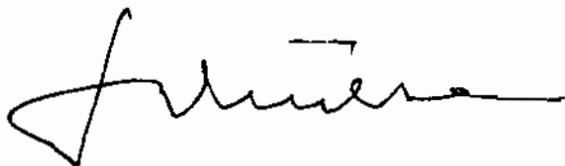
Gleichzeitig begann ein Mofa-Kurs (als AG) für unsere 9. Klassen. Hier kann der Mofa-Führerschein erworben werden; dabei erteilen Lehrer unserer Schule den theoretischen Unterricht, während die Stadt Köln einmal wöchentlich eine mobile Mofa-Schule (einen Bus, ausgestattet mit Übungs-Mofas) auf unseren Schulhof schickt für die Fahrpraxis. Als eines der ersten Kölner Gymnasien partizipieren wir an dieser Einrichtung und können so ein preisgünstiges Angebot verwirklichen (der Kurs, der mit der Prüfung abschließt, kostet 25 DM).

*Während ich das schreibe, ist der Nachmittag alt und müde geworden und geht weg. Der milde Zauber einer blauen Stunde dauert noch an, eine kurze und vergebliche Frist, bis der Abend kommt und seine Schatten auf jegliche Hoffnung legt. Musik - Zuflucht jetzt. Gershwin's furiose Rhapsody in Blue womöglich, aber Bert Kaempfers weich schwingende Tongirlanden täten es auch, verschatete Zärtlichkeit, kokette Melancholie. Red Roses For A Blue Lady - ein überredungsgewandtes Trompetensolo: das endet nie, Wege mit Rosen, so lange das Leben währt.*

*Gern möchte man's glauben. Aber nun brauche ich wirklich Licht. Grell stürzt es herein. Gleißende Gegenwart, nirgends blaue Wunder.*

Adieu und bis bald. Oder so.

Ihr



**Ihr Qualitätseinkauf  
mit Preisvernunft:**

**ib bauladen gmbh**

... für Haus, Hobby, Garten  
wilhelm-ruppert-straße 38 · 5000 köln (porz-wahn)  
☎ (02203) 61442